



Verlags- und Anzeigenpreis in Breslau 2 Flkr., außerhalb incl. Porto 2 Flkr. 1/2 Sgr. Anzeigenpreis für den Raum einer fünfzeiligen Zeile in der Zeitung 1/4 Sgr.

Erpedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Postanstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 286. Mittag-Ausgabe.

Verlag von Eduard Trewendt.

Montag, den 23. Juni 1862.

Telegraphische Depeschen und Nachrichten.

Kassel, 21. Juni. Sicherem Vernehmen nach ist es dem General-Staatsprokurator von Dehn-Rotfeller gelungen, ein Ministerium aus entschiedenen Anhängern der 1860er Verfassung zu Stande zu bringen. Die Rescripte sollen vom Kurfürsten heute Nachmittag vollzogen worden sein, die neuen Minister die ersten Maßnahmen bereits beraten haben. Das neue Ministerium besteht aus: General-Staatsprokurator von Dehn-Rotfeller Finanzen und auswärtige Angelegenheiten, Justizrath Pfeiffer Justiz, Geh. Regierungsrath von Stiernberger in Schmalkalden Inneres, Oberstleutnant von Osterhausen Krieg. Eine Landesherliche Verordnung ist unter der Presse. Der Kurfürst will nächsten Montag seine Reise antreten. In der Stadt herrscht die größte Aufregung.

(Das ist die letzte aus Kassel angekommene Depesche. Somit haben also die Reaction und Oesterreich gesiegt. Man wird zum Schein die Verfassung von 1831, wie die nachfolgende, so eben angekommene Depesche zeigt, wieder herstellen, aber nur, um unter günstigeren Verhältnissen zur Verfassung von 1860 zurückzukehren. Alles in Allem, so steht der Kurfürst entschlossen seinen Willen durch, trotz der Verfassung von 1831 und trotz des Wahlgesetzes von 1849. D. Redact.)

Kassel, 22. Juni. Ein so eben erschienenenes Extrablatt der „Kasseler Zeitung“ meldet die Entlassung des bisherigen Ministeriums, sowie die Ernennung der Herren v. Dehn-Rotfeller, Pfeiffer, v. Stiernberger und v. Osterhausen zu Ministerialvorständen, und theilt mit, daß die Wiederherstellung der 1831er Verfassung mit dem Wahlgesetz von 1849 genehmigt sei.

Turin, 21. Juni. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer interpellirte Massari das Ministerium darüber, ob es begründet sei, daß die Regierung sich an der mexikanischen Expedition betheiligen werde. Katuzzi erwiderte, daß die Regierung eine solche Absicht niemals gehabt habe, und daß eine desfallsige Forderung an dieselbe niemals gestellt worden sei. Sollte dies indeß geschehen, so werde sie dem Interesse des Landes gemäß handeln.

Turin, 22. Juni. Garibaldi wird sich, wie versichert wird, heute Abend zu Genua einschiffen, um nach Caprera zu gehen.

Paris, 22. Juni, Morgens. Der heutige „Moniteur“ sagt: Sobald die bedauerlichen Ereignisse in Belgrad zu Konstantinopel bekannt geworden waren, sandte das Gouvernement an den Commandanten der Citadelle den Befehl, die Feindseligkeiten einzustellen. Ahmed Effendi ist behufs strenger Untersuchung nach Belgrad gesandt worden. Der Gouverneur der Citadelle ist durch Raschid Pascha ersetzt worden.

Der Bericht des Generals Lorencez wird erst gegen Ende dieses Monats hier eintreffen.

Petersburg, 21. Juni. Der heutige „Russische Invalide“ enthält einen kaiserlichen Befehl, welcher die Schließung sämtlicher Militär-Sonntagschulen wegen Verbreitung falscher Lehren und wegen Versuchs der Verleitung zum Treubruche, gebietet. Auch ist die Zulassung fremder Individuen in die Kasernen verboten.

Belgrad, 20. Juni. (Zum Theil schon gemeldet.) Die kais. österreichische Post aus Konstantinopel kam unverletzt gestern hier an mit den Tataren Karabeschi Mehemet und Girilli Ali. Letztere wurden aber von den serbischen Pferdediebstahl überfallen und ermordet. Die Thäter sind verhaftet. Der provisorische Zustand unter Vermittelung der Consuln dauert fort. Die Scenen der letzten Tage waren schrecklich.

Die Landbevölkerung, die herbeigerufen wurde, ergab sich der Plünderung, selbst ausländischer Kaufleute. Das Standrecht wurde publizirt, und zwei Plünderer wurden erschossen.

Von der polnischen Grenze, 21. Juni. Nach Berichten aus Warschau vom gestrigen Tage ist das Bureau des Kriegsgouverneurs aufgehoben worden. Die Pässe für das Ausland werden von der Regierungs-Commission des Innern ertheilt, und statt auf russischen, auf polnischen Formularen ausgefertigt. Die Civilrechte der Israeliten sind publizirt worden.

London, 21. Juni. Die „Europa“ bringt Nachrichten aus Newyork vom 12. d. Einem Gerüchte zufolge wären die Konföderirten auf ihrem Marsche von Anorville nach Nashville von den Bewohnern Kentucks unterstützt worden. — Das Projekt zur Emission von Schatzscheinen im Betrage von 150 Millionen ist dem Congresse vorgelegt worden. — General Mac Clellan hat Verstärkungen erhalten.

London, 21. Juni. Nach Berichten aus Newyork vom 10. d. Mts. hätte die dänische Regierung den Vorschlag gemacht, alle Regter von ihren Herren zu nehmen und sich erboten, dieselben auf ihre Kosten nach Sancta Cruz, einer dänischen Insel in Westindien zu transportiren. Nach einer Lehrzeit von drei Jahren sollten die Regger dann frei sein. Seward, der zur Annahme dieses Vorschlages nicht autorisirt war, wird, wie es heißt, denselben dem Congreß unterbreiten.

In Memphis ist viel Baumwolle zerstört worden.

Paris, 20. Juni. General Forey geht mit 4 Linienregimentern, zwei Zaven-Regimentern und einem Bataillon Jäger nach Mexiko.

General Montebello ist nach Rom abgereist.

Dem Vernehmen nach ist der französische Gesandte am spanischen Hofe, Herr Barrot, von Madrid abgereist.

Paris, 21. Juni. Der „Moniteur“ enthält folgende Note: „Es ist ungenau, daß in der Armee Volontaire für Mexiko aufgerufen worden seien. Sicher, dasselbe Feuer und denselben Wetteifer in allen Corps zu finden, habe sich der Kriegsmiester darauf beschränkt, die Truppen auszuwählen, welche am Expeditionscorps Theil nehmen werden.“

Mailand, 21. Juni. Die heutige „Perseveranza“ meldet aus Turin vom Gestrigen: Das Decret, womit die Thätigkeit der National-Schützengesellschaften in der Lombardei suspendirt worden ist, wurde am 18. d. M. aufgehoben.

Preußen.

Berlin, 21. Juni. [Amtliches.] Des Königs M. haben gestern Nachmittag um halb 3 Uhr dem zum königlich sächsischen Minister-Residenten bei Sr. M. dem Könige der Belgier ernannten Legationstrath Richard von Koennerich eine Privat-Audienz zu ertheilen und aus dessen Händen ein Schreiben Sr. Maj. des Königs von Sachsen entgegenzunehmen geruht, wodurch derselbe in gleicher Eigenschaft für die Dauer der Abwesenheit des beurlaubten königlich sächsischen Gesandten und bevollmächtigten Ministers Grafen v. Hohenthal am hiesigen allerhöchsten Hofe beglaubigt wird.

Se. Maj. der König haben allergnädigst geruht: Dem Kanzlei-Rath Roehl bei der Ministerial-Militär- und Bau-Commission zu Berlin, dem

Kreis-Wundarzt des banyger Landkreises, Heinrich August Frenzel zu Brauß, dem fürstlich reußischen Wirthschafts-Amtmann Robert zu Stonsdorf im Kreise Hirschberg und dem fürstlich carolathischen Ober-Förster Wittwer zu Carolath im Kreise Freistadt den rothen Adler-Orden 4. Klasse, so wie dem Schulzen August Henning zu Cumlosen im Kreise Westpreignitz das allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Dem Ingenieur Brami Andraea zu Bulau bei Magdeburg ist unter dem 19. Juni 1862 ein Einführungs-Patent auf einen Wasserschlepper bei Dampfleitungen, der nach vorgelegter Zeichnung und Beschreibung als neu und eigenthümlich erkannt ist, ohne Jemand in der Benutzung bekannter Theile zu beschränken, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang des preussischen Staates erteilt worden.

Dem Civil-Ingenieur Wilhelm Richard Schürmann in Elberfeld ist unter dem 19. Juni 1862 ein Patent auf eine durch Zeichnung und Beschreibung erläuterte, für neu und eigenthümlich erachtete Kordel-Flecht-Maschine, ohne Jemand in der Anwendung bekannter Theile zu beschränken, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang des preussischen Staates erteilt worden.

Berlin, 22. Juni. Aus guter Quelle kann ich Ihnen melden, daß alle Vorkehrungen zur Concentration des 3. Armeecorps getroffen sind. Schon morgen gehen die ersten Militär-Extrazüge von Frankfurt, Sorau u. s. w. ab, welche die dort garnisontirenden Truppentheile zunächst nach Wittenberg befördern sollen. Eine weitere Vorschubung nach der turkeßischen Grenze steht in naher Aussicht. (Wir theilen diese uns allerdings aus guter Quelle zukommende Nachricht mit, glauben aber auch nicht im Mindesten an einen Conflict zwischen Preußen und Kurben, trotzdem es nun feststeht, daß der Kurfürst ein reactionäres Ministerium eingesetzt hat. Aber dieses reactionäre Ministerium verpflichtet ja liberale Maßregeln durchzuführen, ganz wie in Preußen. D. Red.)

Berlin, 21. Juni. [Ueber die Auffassung der Militärfrage] in der Rheinprovinz bemerkt die „Köln. Ztg.“: „Bei uns am Rheine wird die Summe von 3 1/2 Millionen Thlr., wodurch das Deficit aufgehört, als das Minimum dessen betrachtet, was der Landtag von den Forderungen des Herrn v. Roon absehen muß. Sollte man in Berlin die Manifestationen der Presse irgend einer Beachtung werth halten, so bemerken wir, daß die „Köln. Ztg.“ in dieser Frage hier zu Lande den gemäßigtesten Standpunkt einnimmt und von ultramontanen und radikalen Blättern gleichmäßig angefeindet wird, als ob sie nicht ernstlich genug auf finanzielle Erleichterung des Landes dringe. Der richtige Standpunkt wird völlig verrückt, wenn man den Ausdruck gebraucht, die Regierung werde in der Militärfrage „nicht nachgeben“. Der Landtag erscheint nicht mit Bitten oder Forderungen vor der Regierung, sondern umgekehrt: die Regierung stellt neue Forderungen an den Landtag, die dieser nach pflichtmäßiger Ueberzeugung ganz oder theilweise bewilligen wird, während er sie auch ganz und gar abzuschlagen berechtigt wäre. Wenn mich Jemand um zehn Thaler ersucht, und ich habe sie ihm in Betracht besonderer Umstände ein- oder zweimal gegeben, so brauche ich sie ihm deshalb nicht zum drittenmal zu bewilligen. Er hat kein Recht, sich zu beklagen, wenn ich ihm nur fünf Thaler gebe, besonders wenn ich selbst nicht mehr in Kassa habe. Wenn der Empfänger ausrufen wollte: „Ich gebe nicht nach, ich bestehe auf zehn Thaler!“ so wäre das in Privatsachen rein lächerlich. Jedes Gericht würde uns in unserem Rechte schätzen, und rechtlich liegt die Frage auch zwischen Landtag und Regierung nicht anders.“

Berlin, 21. Juni. [Vom Hofe.] Se. Maj. der König nahm heute auf Schloß Babelsberg den Vortrag des Geh. Cabinetstraths, Wirklichen Geh. Rath's Maire entgegen und fuhr um 12 Uhr nach Berlin. Hier nahm Allerhöchstdieselbe den Vortrag des Staatsministers Grafen v. Bernstorff und des General-Lieutenants und General-Adjutanten Freiherrn v. Manteuffel entgegen, empfing den General-Lieutenant v. Maliszewski, königlichen Kammerherrn Grafen v. Wrshowitz und den Premier-Lieutenant a. D. v. Lupinski, der die Ehre hatte, Sr. Maj. die Orden seines verstorbenen Vaters zu übergeben.

Se. Maj. der König arbeitete gestern Abends mit dem Kriegs- und Marineminister General-Lieutenant v. Roon und dem General-Adjutanten v. Manteuffel und begab sich dann um 10 Uhr nach Schloß Babelsberg zurück. Am Montag Vormittags 11 Uhr wird des Königs Majestät im hiesigen Palais einer Conseil-Sitzung präsidiren.

K. C. Berlin, 21. Juni. [Vom Landtage.] Nach einer Erklärung seitens des Finanzministeriums in der Budget-Commission hat die Regierung gegen die Annahme des Hagen'schen Antrages, die Staatsüberschreitungen eines Jahres, gebildet von der allgemeinen Rechnung sofort in der nächsten Session den beiden Häusern zur Genehmigung vorzulegen, nichts einzuwenden. Der unausbleibliche Conflict zwischen dem Hause der Abgeordneten und der Regierung scheint danach von dieser immer weiter hinausgeschoben werden zu sollen; bei der Militärfrage wird er sich schwerlich umgehen lassen, da die Stimmung in den Kreisen der Abgeordneten sich nach dieser Richtung hin immer mehr befestigt. — An Petitionen sind im Hause der Abgeordneten bis jetzt etwa 500 eingegangen. Nach dem ersten darüber ausgegebenen Verzeichniß sind an die Petitions-Commission überwiesen 117, an die Agrar-Commission 33, an die Commission für Handel und Gewerbe 47, an die Finanz-Commission 41, an die Justiz-Commission 83, an die Gemeinde-Commission 29, an die Unterrichts-Commission 67, an die Budget-Commission 30. — Dem linken Centrum ist noch beizuzählen der Abg. Jüngling, so daß diese Fraction 96 Mitglieder hat.

Berlin, 22. Juni. [Aus dem Ministerium.] Daß Herr v. Bismarck-Schönhausen das Portefeuille des Aeußeren und den Vorsth im Staatsministerium übernehmen werde, ist nunmehr nach der „B. Z.“ als feststehend zu erachten und nur der Zeitpunkt seiner Uebernahme ist vor der Hand noch nicht festgestellt. Alle Nachrichten der auswärtigen Presse stimmen darin übrigens überein, daß eine weitere Modifikation des Ministeriums mit dem Eintritt des Herrn v. Bismarck in dasselbe in Aussicht stehe. Vor der Hand wird wohl Herr v. d. Heydt fortfahren, den Sitzungen des Staatsministeriums zu präsidiren, da Herr v. Schleinitz es entschieden abgelehnt haben soll, auch nur interimistisch (bis zum Eintritt des Herrn v. Bismarck) den Vorsth zu übernehmen. Herr v. Schleinitz hat sich durch seine Retraite in das ruhige und keinen politischen Stürmen ausgelegte Ministerium des Hauses eine zu angenehme Position gesichert, ohne seinen Einfluß dabei aufzugeben, als daß er mit der Annahme des bezeichneten Postens eine schwere Verantwortlichkeit und dauernde Unpopulartät auf sich nehmen möchte. Es war von vornherein nicht daran zu glauben.

Trier, 18. Juni. [Verurtheilung.] Heute wurde in öffentlicher Sitzung des königlichen Landgerichts das Urtheil gegen den „thatsächlichen Redacteur“ Dr. Ling und den verantwortlichen Herausgeber der „Trier'schen Zeitung“ Fr. Ling ausgesprochen, angeklagt, durch Veröffentlichung einzelner Stellen aus Barnhagen's Tagebuch die Achtung gegen Se. Maj. den König verletzt zu haben, nachdem die An-

klage in der Sitzung vom 12. d. M. in der Zuchtpolizei-Appellkammer verhandelt worden war. Das Urtheil erkennt das Strafbare der abgedruckten Stellen an, spricht aber den Redacteur Dr. Ling frei, weil nicht feststehe, daß er den Inhalt derselben vor der Veröffentlichung gekannt habe, verurtheilt dagegen den Herausgeber Friedrich Ling auf Grund des § 37 des Preßgesetzes zu 50 Thalern Geldstrafe, und erkennt auf Grund des § 50 auf Vernichtung der noch vorfindlichen Exemplare der betreffenden Zeitungsblätter und der dazu bestimmten Platten und Formen. (R. 3.)

Solingen, 17. Juni. [Die großen Waffenlieferungen] nach America hören, der „Westf. Ztg.“ nach, auf und die Hände, welche dadurch so reichlich Beschäftigung erhalten, feiern jetzt. Unsere Fabrikanten wünschen, daß die Amerikaner bald wieder Frieden schließen, damit Bestellungen auf Werkzeuge des Friedens einfließen, und daß ein günstiger Handelsvertrag unserem Geschäftsleben Italien eröffne. (So schreibt die „Sternztg.“, das Organ des Ministeriums.)

Deutschland.

Kassel, 18. Juni. [Ehrenbürgerdiplom.] Wie wir als bevorstehend bereits erwähnt, wurde heute dem Dr. Dettler der Ehrenbürgerbrief durch eine Deputation des Stadtraths (Ober-Bürgermeister Hartwig, Vice-Bürgermeister Nebelthau, Pfarrer Sallmann) in solennier Weise überreicht.

Kassel, 19. Juni. [Verfassungsprüfung. — Minister-sitzung.] Der Kurfürst läßt dormalen eine Vergleichung der Verfassung von 1831 mit den übrigen Verfassungen der deutschen Bundesstaaten bearbeiten, um zu ersehen, in welchen Bestimmungen dieselbe abweicht, und welche sie mit ihnen gemeinsam hat. Es ist allerdings Zeit, daß eine Prüfung unserer Verfassung vorgenommen wird, die man vor 12 Jahren hätte bewerkstelligen sollen. Jetzt will es uns bedünken, als ob dieselbe nur bewerkstelligt werde, um Zeit zu gewinnen. Das Resultat der Prüfung wird wohl dasselbe sein, wie der Ausgang eines Prozesses, der vor längeren Jahren hier vor dem Stadtgerichte schwebte. — Gestern und heute haben Sitzungen des Staatsministeriums stattgefunden, in welchen der Kurfürst das Präsidium führte. Nach Constataion dieser Thatsachen kann man bemessen, in welchem Stadium der Eintritt eines neuen Ministeriums und die Ausführung des Bundesbeschlusses vom 24. Mai d. J. sich befinden. Es glaubt hier Niemand an eine baldige Beendigung dieser Krisis und noch weniger daran, daß sie zu einem System- und Ministerwechsel führen werde. Es wird immer wahrscheinlicher, daß das Ministerium Abbe-Bolmar sich mit der Ausführung des Bundesbeschlusses vom 24. Mai der Art beschäftigen wird, wie es in seinem Plane lag, d. h. sich zu jedem Schritte erst einen Beschluß des Bundestages auszuwirken. Wir täuschen uns nicht, wenn wir annehmen, daß wieder etwas Außerordentliches hier vorbereitet wird. (Z. f. N.)

Aus Thüringen, 19. Juni. [Königlich sächsische Angst vor einem Ausgewiesenen.] Die königlich sächsische Behörden scheinen durchaus keine Freunde der Amnestien zu sein, und ihnen erregt es noch immer Bedenken, wenn ein Mann, welcher der freisinnigen Partei angehört, den Boden Sachsens betritt. Vor einiger Zeit hatte der in Gera lebende Schriftsteller Karl Wartenburg, welcher im Jahre 1852 in Folge eines politischen Prozesses aus Sachsen ausgewiesen worden, ein Gesuch an die leipziger Polizei-Behörde gerichtet, worin er anfragt, ob ein Besuch seinerseits in Leipzig, wo er geschäftliche Verbindungen mit Verlegern und Redactionen hat, polizeilicherseits auf Hindernisse stoßen würde. Das Polizeiamt der Stadt Leipzig erwiderte ihm, daß er zu diesem Zwecke zuvörderst ein Testimonium seiner Heimathsbehörde einzufenden habe, worauf dann weiterer Bescheid erfolgen werde. Herr Wartenburg that dies, so eigenthümlich im Grunde auch dieses Verlangen war, und sendete ein solches Testimonium, das er durchaus günstig für ihn war, an die Polizei-Behörde in Leipzig ein. Nach ungefähr 3 Wochen erhält er von derselben den Bescheid, daß das Polizeiamt in seiner Angelegenheit an die königliche Kreisdirection hätte Bericht erstatten müssen, weil das Verbot nicht von der leipziger Polizei-Behörde ausgegangen, und sich auf das ganze Königreich Sachsen erstreckte. In der beifolgenden Verordnung der königl. Kreisdirection zu Leipzig, unterzeichnet v. Burgsdorf, findet dieselbe nun Bedenken, dem Bacc. jur. K. Wartenburg den zeitweiligen Aufenthalt in Leipzig zu gestatten, und weist das Polizeiamt an, ihn abfällig zu beschreiben. Das geschieht 10 volle Jahre nach jener Ausweisung aus Sachsen, 14 Jahre nach dem Beginn jenes politischen Prozesses. Welche Gefahren würden für das Königreich Sachsen daraus erwachsen sein, wenn Herr v. Burgsdorf Herrn Wartenburg gestattet, einige Tage in Leipzig zu verweilen? (N. 3.)

Oesterreich.

Wien, 20. Juni. [Concordat.] In der heutigen Sitzung des Herrenhauses vertheidigte Cardinal Rauscher bei Berathung des Budgets für das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten die Unabhängigkeit und die weltliche Macht des Papstes. Graf Rechberg stimmte demselben bei, indem er an die kürzlich gethanen Aeußerungen Disraeli's im englischen Unterhause über die Nothwendigkeit der Unabhängigkeit des Papstes erinnerte. Graf Rechberg bemerkte bei dieser Gelegenheit, daß das Concordat Abänderungen, jedoch nur im Einverständnisse mit dem Papste, gestatte.

Frankreich.

Paris, 20. Juni. [Umfang der Rüstungen für Mexico. — Der Schmerz der Kaiserin über das Mißgeschick ihrer mexicanischen Schützlinge.] Man gewinnt nun allmählich einen Ueberblick über die Stärke der Armee, welche, wie nun auch die Abendblätter bestätigen, unter General Forey in Mexico operiren soll. Nach dem bis jetzt festgestellten Entwürfe sollen im Ganzen 20,000 Mann hinübergeschickt werden, und zwar sind einstweilen dafür designirt: das 18., 56., 61., 69. und 98. Linien-Regiment, das 1. Zaven-Regiment, die Fremden-Legion, das 20. und 2. Jäger-Bataillon und das 2. Spahis-Regiment. Vorkünftig gehen 12,000 Mann ab, der Rest später. Von St. Nazaire ist dieser Tage ein Schiff mit Waffen, Uniformen und sonstigem Material zur Equipirung des „Almonte'schen Hilfscorps“ abgegangen. Der Fregatten-Capitän de Ruffel, der mit Jurien de la Graviere aus Mexico zurückgekommen ist, soll sich entschieden dahin aussprechen, daß man der Krankheiten und der unpraktikablen Wege willen vor Anfang September keine Truppen in Vera-Cruz soll landen lassen. Er ist gleichzeitig mit Jurien de la Graviere nach Fontainebleau beschieden worden, um diese seine Ansicht vor dem Kaiser näher

zu entwickeln. Die Kaiserin soll die mißliche Wendung, welche die Expedition in Mexico bis jetzt genommen, so geschmerzt haben, daß sie sogar deshalb für den Augenblick in Fontainebleau keine geräuschvollen Festlichkeiten abgehalten wissen will.

Rußland.

Petersburg, 17. Juni. [Ueber die Revolutionslehrer in Schulen] theilt die „Nord. Post“ vom 15. d. M. noch Folgendes mit: Arbeiter aus verschiedenen Fabriken im Quartier St. Petersburg haben angezeigt, daß in zwei Sonntagsschulen (der Samson'schen und der Schule zur Erziehung der Jungfrau Maria) Lehren vorgelesen worden sind, womit versucht wird, den religiösen Glauben zu erschüttern, über Eigentumsrechte sozialistische Ideen zu verbreiten und Haß gegen die Regierung zu erwecken. Zwei Arbeiter aus diesen Schulen hatten sich erlaubt, in ihren Zusammenkünften aufrührerische Reden über politische Revolutionen, über die Nützlichkeit der Brandstiftungen, über die Nothwendigkeit, ganz St. Petersburg zu verbrennen u. s. w. zu führen. Thatsachen dieser Art bedürfen keines Commentars. Auf Befehl des Militär-Gouverneurs wurden die Arbeiter aretirt. Der Kaiser ließ auf Bericht des Ministers des Innern eine Untersuchungs-Commission einsetzen, welche im Beisein eines Abgeordneten des Ministeriums des öffentlichen Unterrichts eine eingehende Untersuchung eröffnen soll über die Handlungsweise der Direktoren und der Lehrer der beiden Schulen, unter Prüfung des von ihnen den Schülern gegebenen Unterrichts. Gleichzeitig hat der Kaiser angeordnet, daß diese Schulen bis zur Beendigung der Untersuchung und Feststellung der Ergebnisse geschlossen bleiben sollen. Diese Commission hat ihre Geschäfte schon begonnen und die Schließung der Schulen ist erfolgt.

Bei dem Brande des Hotels des Ministers des Innern hat der Wind mehrere Papiere und Akten nach den Straßen entführt; das Ministerium hat eine Bitte veröffentlicht, dieselben, wenn sie gefunden würden, im Ministerium des öffentlichen Unterrichts abzugeben.

[Auch in Odessa] hat es in der Nacht vom 23. zum 24. Mai und am 25. Mai Mittags im alten Bazar gebrannt. In der Nacht vom 26. zum 27. Mai wieder im vierten Quartier.

[Die englischen Kaufleute und Agenten, die in St. Petersburg angefordert sind, verrathen große Besorgniß. In einer Birminghamer Zeitung steht der Brief eines Kaufmanns, wonach derselbe es „unter den gegenwärtigen Umständen nicht für gerathen hält, Güter nach Petersburg zu expediren.“]

Italien.

Turin, 18. Juni. [Die Anerkennung Italiens durch Rußland. — Der Legitimisten-Congreß.] Die Verlesung der an den König zu richtenden Adresse, der Antrag Petruccelli della Gattina's auf eine abermalige Diskussion der römischen Frage, so wie Sirtori's maßlose Ausfälle gegen die Regierung machten die heutige Sitzung der Kammer zu einer sehr bewegten. Das beste Resultat, das sie ergeben, ist die Anekdote Ratazzi's, daß Italien von Seiten einer europäischen Großmacht einen Beweis von Wohlwollen und Sympathie zu erwarten habe. Es bestätigt dies meine Meldung, daß man hier aus Paris officiös die Gewißheit von der Anerkennung Italiens durch Rußland erhalten hat. — Wenn die „Indep.“ gut unterrichtet ist, so werden dem Legitimisten-Congreß in Luzern, der unter Vorsitz des Grafen Chambord im Palais der vertriebenen Herzogin von Parma stattfindet, auch die vertriebene Königin-Wittve von Neapel und die Gemahlin Franz II. anzuwohnen.

Portugal.

Lissabon, 17. Juni. In den Cortes ist heute eine Bill durchgegangen, welche ein Leibgedinge für die zukünftige Königin aussetzt. Es ward kein Name genannt, doch glaubt man, es werde eine sardinische Prinzessin sein. Die Ruhestörungen in den Provinzen sind unterdrückt worden.

Provinzial-Beitrag.

△▽ Breslau, 23. Juni. [Raubmord.] In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag ist in dem Hause Blücherplatz Nr. 5 ein gräßlicher Raubmord verübt worden. Der Ermordete ist der Hausknecht des Herrn Kaufmann Felsmann, Namens Klein. Der Letztere war noch am Sonnabend Abends 10 Uhr gesehen worden, ehe er sich in seinen Verbleib, der ihm zum gewöhnlichen Aufenthalt diente und in welchem sein Bett und seine übrigen Effecten standen, zur Ruhe begab. Am Sonntag Morgen wunderten sich die Hausgenossen, daß sie, trotzdem der Tag schon längst angebrochen war, den Hausknecht nicht erblickten. Man sah durch die Oefnung der Thür, die in den Verbleib führte, und bemerkte deutlich, daß er noch im Bett lag, doch glaubte man auch Blutspuren wahrzunehmen. Nun strengte man die Thür und fand — eine fast starre Leiche, deren Kopf mit einem schweren Instrument fürchterlich zerschmettert war, das Gesicht trug einige Wunden von einem scharfen Werkzeuge. Die Leiche hatte eine gerade Lage, der Wand zugewendet und zwar so, daß man schließen mußte, es habe noch Jemand das Bett mit ihr getheilt. Auch ging aus der Lage hervor, daß gleich der erste Schlag tödtlich gewesen und gar kein Kampf stattgefunden haben mußte. Man untersuchte nun, nachdem ein Arzt und Mitglieder der Polizeibehörde herbeigerufen waren, die Localität und fand die verschlossenen Kasten erbrochen und Verschiedenes entwendet. Der Ermordete muß im Besitz von einigem Geld gewesen sein, denn nicht nur, daß man am Tage vorher mehrere Thaler bei ihm wahrgenommen hatte, man fand auch Schuldscheine über eine Gesamtsumme von gegen 300 Thaler bei ihm vor. Endlich fand man auch ein Brechseifen, das mit Blut besetzt war. Doch blieb es zweifelhaft, ob hiermit der Mord vollführt, oder ob es die Blutstrecken dadurch erhalten hatte, daß es der Mörder mit blutiger Hand bloß zum Aufbrechen der Kisten benutzte hatte. Die Leiche wurde ins Hospital geschafft, wo heute die gerichtliche Obduction vorgenommen werden soll. Zur Ermittlung des Mörders bietet sich fast gar kein Anhalt dar, da jede der aufgestellten Vermuthungen keinen Grad der Wahrscheinlichkeit für sich hat.

Ein zweiter Referent berichtet über die fürchterliche That Folgendes: — In vorvergangener Nacht wurde der Frieden unserer Stadt abermals durch eine blutige That unterbrochen, die lebhaft an das im Januar d. J. an dem Schleifer Anger verübte Verbrechen erinnert. Die Schreckensstunde verbreitete sich heut Morgens mit Blitzgeschwindigkeit durch alle Kreise der Einwohnerschaft, die Sonntagstruhe war in der empfindlichsten Weise gestört, und den ganzen Tag über erschien der Schauplatz der entsetzlichen Scene von dichten Menschengruppen umgeben. Man forschte allgemein nach dem Thatbestande, den aufzuklären bisher leider nur theilweise gelangt ist. Folgende Mittheilungen sind verbürgt. An der Ecke des Blücherplatzes befindet sich die Felsmann'sche Leinwandhandlung, die täglich in der achten Morgenstunde von dem Haushalter des Geschäfts, einem nüchternen und jederzeit im Dienste pünktlichen jungen Manne von ungefähr 31 Jahren, geöffnet zu werden pflegte. Da derselbe heute ausblieb, wurde er in seiner Wohnung aufgefunden. Man fand die Hauskammer im Parterre des Eingangsflurs auf der Herrenstraße, woselbst er schlief, verschlossen, und mußte die Thür aufheben, um in das enge Lokal zu gelangen. Dort lag der Unglückliche als Leiche im Bett, das Gesicht mit Blut überflossen und von Wunden entsetzt. Klaffende Wunden an Kopf und Stirn ergaben bald die Gewißheit, daß der junge Mann im Schlafe mit einer Art erschlagen worden. Das Mordinstrument soll sich auch am Orte der That vorgefunden haben. (?) Ferner entdeckte man folgende, daß der Ermordete beraubt worden; denn der Raub, welcher seine Habseligkeiten barg, war durchwühlt und die besten Sachen, sowie eine Summe baaren Geldes daraus entwendet. Die Höhe der letzteren wird verschwiegen angegeben; jedenfalls betrug sie einige hundert Thaler. Wie man sagt, hatte sich der Ermordete dieses Besizes, der ihm kürzlich durch eine Erbschaft zugefallen war, öffentlich gerühmt, was allem Anschein nach die Veranlassung seines traurigen Endes war. Von dem Thäter und seinen muthmaßlichen Complicen hat man bis jetzt keine Spur. Die Untersuchung wird von den Sicherheitsbehörden mit größtem Eifer betrieben; der gestern Vormittag erfolgten Leichenauktion wohnte Hr. Polizeipräsident v. Ende bei. Wie verlautet, hatte der Entsetzte vorgestern Abend ein Bierlokal auf der Reußenstraße besucht, aus dem er spät nach Hause zurückkehrte. Als er dort ankam, zündete er sich in seiner Kammer Licht an. Auf welche Weise der Mörder dahin gedrungen ist, kann noch nicht angegeben werden. Der Hausknecht, mit welchem der Ermordete noch gegen 2 Uhr Morgens einem Bewohner das Haus geöffnet haben soll, fehlt. Verschiedene Anzeichen deuten darauf hin, daß Todtschlag und Raub von zwei Personen ausgeführt worden. Die Gerüchte von bereits gefassten Verhaftungen bestätigen sich nicht; mehrere Individuen sind polizeilich vernommen, doch blieben alle auf Grund der vorhandenen Verdachtsmomente bewirkten Nachfragen und Maßnahmen bisher ohne Erfolg. Der Ermordete heißt August Klein.

Breslau, 23. Juni. [Diebstähle.] Gestohlen wurden: Lauenzien-Straße Nr. 76 ein brauner Tuchüberzieher mit schwarzem Büffelsüß und großen neussilbernen Wappentöpfen, ein brauner Tuchmantel mit langem Koller, schwarzem Büffelsüß und Wappentöpfen; Karlsplatz Nr. 2 eine silberne Taschenuhr, an welcher Glas und Zeiger fehlen; Karlsstraße Nr. 6 ein schwarzer Tuchrock mit schwarzem Futter; auf der Dhlauerstraße aus einem Kinderwagen ein Kinderbett und zwei Kinderkopfkissen mit roth und weiß gestreiften Ueberzügen; dem Kretschmer N. zu Dömitz acht Stück weiße Hähne und zwar ein alter großer Hänstrich, eine alte Gans und sechs Stück ausgewachsene junge Gänse. Polizeilich mit Beschlag belegt wurde: ein schwarzer Tuchrock mit schwarzer Seide gefuttert. Gefunden wurden: ein Prima-Wechsel über 49 Thaler; circa 4 1/2 Ellen schwarze wollene Tüchlein und ein Paket Nachtlächte. [Unglücksfall.] Am 21sten d. M., Nachmittags, stürzte ein Maurer-Geselle von dem Neubau Paradies- und Feldgassen-Ecke aus einer Höhe von zwei Stockwerken auf die Straße herab und verletzte sich hierbei dergestalt, daß er bald darauf, während des Transports nach dem Krankenhospital starb. Im Laufe der verflossenen Woche sind ercl. 4 todgeborene Kinder, 48 männliche und 49 weibliche, zusammen 97 Personen als hier Orts geboren polizeilich gemeldet worden. — Hiervon starben: Im Allgemeinen Krankenhaus 13, im Hospital der barmherzigen Brüder 4, im Hospital der Elisabethinen 2, im Hospital der Diakonissen (Bethanien) 1 und in der Gefangenen-Kranken-Anstalt — Perion. Angewandten: kaiserl. russischer Oberst v. Rosarzowski nebst Arzt und Dienerschaft aus Warschau. (Pol.-Bl.)

Breslau, 14. Juni. [Perfonalien.] Pfar-Administrator Franz Ziebold in Zauer bei Wansen als Pfar-Administrator in Prolewis. — Adv. Cornelius Malek als solcher nach Gr. Kottulin, Kr. Gleiwitz. — Adv. Alexander Simon in Krappitz als solcher nach Wolodau, Kr. Hofenberg. — Adv. Joh. Fortta in Gr. Kottulin als solcher nach Twaritz, Kr. Ratibor. — Schulamts-Candidat Leopold Hiescher in Rakko als Adv. nach Heinrichswalde, Kr. Frankenstein. — Adv. Carl Zittner in Heinrichswalde als solcher nach Proslau, Kr. Oppeln. — Adv. Aurelius Aulich in Jerschwitz als solcher nach Schnellwalde, Kr. Neustadt D.S. — Adv. Emil Dlblich in Dirschelwitz als solcher nach Neustadt D.S. — Adv. Hugo Aulich in Schnellwalde als solcher nach Neustadt D.S. □ Gziasnau bei Guttentag, 20. Juni. Der Kretschmer Anton Leschik zu Mollna und dessen bereits dreimal gerichtlich bestrafte Knecht Wittekt Mrozek daselbst sind dringend verdächtig, den Einlieger Robert Kotalla zu Mollna ermordet und demnach in ein tiefes Wasserloch an der Schleuse des Plaszkotteiches geworfen zu haben, von wo er auf sofortige Veranlassung des Herrn von Pionicki mit einem Feuerhaken herausgezogen worden ist. Die Section der Leiche erfolgt heut und die Verhaftung der dringend Verdächtigten ist erfolgt.

Breslauer Sternwarte.

Table with 4 columns: Date, Time, Magnitude, Direction. Contains astronomical observations for June 21-23, 1862.

** Liverpool, 18. Juni. [Baumwolle.] Wir haben seit Freitag die größte Aufregung im Markte, denn viele Käufer, welche bis dahin eine baldige Lösung der amerikanischen Frage gehofft und sich zurückgehalten hatten, zeigen jetzt Bedarf, während die Inhaber seit den ministeriellen Erklärungen im Unterhause nur wenig offeriren und ihre Forderungen täglich erhöhen. — Von Amerika werden Zufuhren abgebrochen, da der Uebermuth der Nördlichen und die Ausdauer der Südlichen keine Ausgleichung zulassen und eine europäische Intervention schwerlich eintreten wird, bis die Baumwoll-Noth sie nothwendig macht. — In Europa lagern jetzt nur noch ca. 110,000 Bl. amer. Baumwolle, gerade so viel, wie früher in 2 Wochen consumirt zu werden pflegte. Dabei sind Spinner durchweg gering versorgt und der schon seit 6 Monaten auf ein Minimum reducirte Consumo dreitet voran. — Mit Suraten allein lassen die besseren Sorten Zwilte sich nicht herstellen, amerikanische werden täglich zum Wischen gekauft, woher sollen wir sie aber nehmen in einigen Monaten und wie kann unter solchen Umständen eine weitere Steigerung ausbleiben? — Von Surateu werden wir leider auch viel weniger erhalten, als voriges Jahr. Am Sonnabend, Montag und gestern wurden an jedem Tage 18—20000 Ballen umgesetzt und Preise stiegen 1/2 d. — Heute auf die abermaligen besseren Berichte von Manchester mußte man einen weiteren Avanc von 1/2 bis 1/2 d. bewilligen und 15,000 Ballen wurden umgesetzt. — Gayt und Brasil haben bei starkem Begehre 1/2 d. aufgeschlagen, Surate auch 1/2—3/4 d. — Man bezahlte: Middling Georgia bis 13 1/2 d. Good Middling bis 13 1/4—3/4, Middling Orleans bis 13 1/2, Fair Dholerab bis 9 1/2—3/4, Fair Omra bis 9 1/2—3/4, Goodfair Broach bis 11, Goodfair Sawginned bis 11 1/2, Fair Maccio bis 13 d. — Auf Lieferung wird viel gemacht in Fair Dholerab bis 9 1/2 d., Omra 9 1/2 d., Broach 9 1/2 d. Prange u. Meier.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 21. Juni, Nachm. 3 Uhr. Die Börse blieb geschäftlos. Die 3proz. begann zu 68, 30, hob sich auf 68, 35, wich alsdann nach 68, 25 und schloß in matter Haltung zur Notiz. Consols von Mittags 12 Uhr waren 92 eingetroffen. Schlus-Course: 3proz. Rente 68, 30, 4 1/2proz. Rente 96, 60, 3proz. Spanier 49, 1proz. Spanier 43 1/2. Silber-Anleihe —. Oester. Staats-Eisenbahn-Aktien 515. Credit-mobilier-Aktien 847. Lomb. Eisenbahn-Aktien 613. Oester. Credit-Aktien —. London, 21. Juni, Nachm. 3 Uhr. Bevölkerung Himmel. Consols 91 1/2. 1proz. Spanier 44 1/2. Mexitaner 27 1/2. Sarbinier 81 1/2. 5proz. Russen 96, 4 1/2proz. Russen 90 1/2. Wien, 21. Juni, Mittags 12 Uhr 30 Min. Matt. Geld gesucht. 5proz. Metalliq. 70, 90, 4 1/2proz. Met. 63, —. Banatien 830. Nordbahn 206, 20. 185-er Loose 93, —. National-Anleihe 82, 70. Staats-Eisenb.-Aktien-Cert. 256, —. Creditaktien 217, 50. London 127, 40. Hamburg 95, —. Paris 50, 60. Gold —. Silber —. Elisabethbahn 161, 50. Lomb. Eisenbahn 286, 50. Neue Loose 133, 80. 1860er Loose 93, —. Frankfurt a. M., 21. Juni, Nachm. 2 Uhr 30 Min. Oesterreich. Fonds etwas matter bei stillem Geschäft. Vollbezahlte neue Russen 91 1/2. — Schlus-Course: Ludwigshafen-Begeh 135. Wiener Wechsel 92 1/2. Darmst. Bank-Aktien 218 1/2. Darmst. Fretellbank 248. 5proz. Metall. 53 1/2. 4 1/2proz. Met. 48 1/2. 185-er Loose 70 1/2. Oester. National-Anleihe 62 1/2. Oester. Franz. Staats-Eisenb.-Aktien 255. Oesterreich. Bank-Anleihe 756. Oester. Credit-Aktien 198 1/2. Neue Oester. Anleihe 73 1/2. Oester. Elisabethbahn 118 1/2. Rhein-Nabe-Bahn 34. Mainz-Ludwigsh. Lit. A. 124 1/2. Hamburg, 21. Juni, Nachm. 2 Uhr 30 Min. Geschäftlos bei unveränderten Courten. Schlus-Course: National-Anleihe 63 1/2. Oester. Credit-Aktien 88 1/2. Vereinsbank 101 1/2. Norddeutsche Bank 94. Rheinische 91 1/2. Nordbahn 61 1/2. Disconto 4 1/2. Wien —. Petersburg —. Gamburg, 21. Juni. [Wetereidemarkt.] Weizen loco hoch gehalten, ab auswärtig fest, aber ohne Geschäft. Roggen loco höher, ab Königsberg pr. Juli-August 81—82 gefordert, pr. Juni 79 vergebens geboten, ab Petersburg pr. Juni 75 bezahlt, Del pr. Okt. 28 1/2—3/4. Kaffee, ruhig.

Liverpool, 21. Juni. [Baumwolle.] 12,000 Ballen Umsatz. — Surate 1/2—3/4 höher. Berlin, 21. Juni. Der Geldmarkt war heute wieder etwas schwieriger. Ohne durch Begehre für Disconto merklich stärker in Anspruch genommen zu sein, war Geld doch etwas zurückhaltender und unter 3 1/2 pCt. wieder nur ausnahmsweise zu haben. Die Urfache liegt freilich in den etwas größeren Anlagen, die heute namentlich in inländischen Fonds stattfanden. Der Effectenmarkt nahm den Geldmarkt nicht in Anspruch, der Verkehr war vielmehr in allen Papieren, sowohl in Bank- wie in Eisenbahnwerthen, äußerst schwach. Doch war die Haltung, der Eisenbahnaktien wenigstens unerwarteter fester und manche Devisen selbst abgefallenen Coursen ohne Abgeber. Für die österreichischen Papiere, die Speculationspapiere überhaupt, fehlte Interesse, und gegen Ende, als wiener Notierungen noch etwas ungünstiger als gestern telegraphirt wurden, nahmen sie selbst eine mattere Färbung an. (Bank- u. B.-Z.)

Berliner Börse vom 21. Juni 1862.

Table with 2 columns: Category and Price. Includes 'Fonds- und Geldcourse' and 'Preuss. und ausl. Bank-Actien'.

Ausländische Fonds.

Table with 2 columns: Bond Name and Price. Lists various international bonds like 'Aach.-Mastricht', 'Amst.-Rotterdam', etc.

Action-Course.

Table with 2 columns: Company Name and Price. Lists various stocks like 'Aach.-Düsseld.', 'Aach.-Mastricht', etc.

Wechsel-Course.

Table with 2 columns: Location and Exchange Rate. Lists rates for Amsterdam, London, Paris, etc.

Berlin, 21. Juni. Weizen loco 65—80 Thlr. nach Qualität, bunter polnischer 76 Thlr. ab Bahn bez. — Roggen loco galiz. 51 1/2 Thlr. ab Bahn bez., 80 Pfd. 53 1/4 Thlr., poln. 53—1/4 Thlr. ab Bahn bez., pr. Juni 52 1/2—53 Thlr. bez. und Br., 52 1/4 Thlr. Old, Juni-Zufuß 50 1/2—1/4 Thlr. bez. und Br., 1/4 Thlr. Old, Juli-Aug. 49 1/2—1/4 Thlr. bez. und Br., 1/4 Thlr. Old, Aug.-Septbr. 49 1/2—1/4 Thlr. bez., Septbr.-Oktbr. 49 1/2—1/4 Thlr. bez. und Br., 1/4 Thlr. Old, Oktbr.-Novbr. 48 1/2—1/4 Thlr. bez. und Br., 48 1/2 Thlr. Old, Novbr.-Debr. 48 1/2—1/4 Thlr. bez. und Br., 48 1/2 Thlr. Old. — Gerste, große und kleine, 33—36 Thlr. pr. 1750 Pfd. — Hafer loco 23—26 Thlr., weißer (schle.) 25 Thlr. ab Bahn bez., Lieferung pr. Juni und Juni-Juli 24 1/2—1/4 Thlr. bez., Juli-Aug. 24 1/2 Thlr. bez., Aug.-Septbr. 25 Thlr. bez. und Old, 1/4 Thlr. Br., Sept.-Oktbr. 25 Thlr. Br., Okt.-Novbr. 24 1/2 Thlr. bez. — Erbsen, Koch- und Futterwaare 48—54 Thlr. — Wintererbsen 98—100 Thlr. — Wintererbsen 92—96 Thlr. — Rübel loco 14 Thlr. Br., Juni, 14 Thlr. bez., Juni-Juli 14 Thlr. bez. und Old, 13 1/2 Thlr. Old, Juli-Aug. 14 Thlr. Br., 13 1/2 Thlr. Old, Aug.-Septbr. 13 1/2—14 Thlr. bez. und Br., 13 1/2 Thlr. Old, Sept.-Oktbr. 14—13 1/2 Thlr. bez. und Old, 14 Thlr. Br., Okt.-Novbr. 14—1 1/2 Thlr. bez. und Br., 14 Thlr. Old, Nov.-Debr. 14—1 1/2 Thlr. bez. und Old, 1/2 Thlr. Br. — Leinöl loco 13 1/2 Thlr. — Spiritus loco ohne Faß 19 1/2 Thlr. bez., dito mit leibweißen Gefässen 19 1/2 Thlr. bez., Juni, Juni-Juli und Juli-Aug. 18 1/2—19 Thlr. bez. und Br., 18 1/2 Thlr. Old, Aug.-Septbr. 19—19 1/2 Thlr. bez., Br. und Old, Septbr.-Oktbr. 19—1/2—1/4 Thlr. bez., Br. und Old. Weizen flau. Roggen disponibel war wegen mangelnder Offeren besserer Sorten nur in den untergeordneten Qualitäten zu hohen Preisen einiger Umsaz. Termine eröffneten gefragt und verkehrten zu anziehenden Preisen ziemlich lebhaft, und schlossen etwas ruhiger. Hafer fester. Gefündigt 600 Ctr. Rübel verkehrte in fester Haltung und war der Handel zu gut behaupteten Preisen ein ziemlich ausgedehnter. Spiritus von anfänglicher vernachlässigt, fand aber im Verlaufe des Geschäfts gute Beachtung und Preise zogen für alle Sichten merklich an.

Breslau, 23. Juni. Wind: West. Wetter: bewölkt, gestern regnet. Thermometer früh 10 Wärme. Der Wasserstand der Oder ist seit vorgestern 18 Zoll gewachsen, demzufolge zeigte sich heut für Getreide vermehrte Kaufkraft und wurden fast allgemein höhere Forderungen schlan bemittelt. Weizen besonders in gelber Waare gefragt; pr. 85 Pfd. wether 75—57 Sgr., gelber 75—87 Sgr. — Roggen höher bezahlt; pr. 85 Pfd. 54—57—60—61 Sgr. — Gerste wesentlich höher bezahlt; pr. 70 Pfd. 40—41 Sgr. — Hafer fest; pr. 50 Pfd. schlechter 25 1/2—27 Sgr. — Koch-Erbsen ohne Faß. — Widen geschäftslos. — Bohnen ruhig. — Delsfaaten ferner steigend. — Schlagslein wenig gefragt. Sgr. pr. Schf. Weißer Weizen 72—80—88 Erbsen 45—50—55 Gelber Weizen 72—80—87 Widen 33—37—40 Geringer u. blaupigiger 64—68—70 Sgr. pr. Sad a 150 Pfd. Brutto. Roggen 53—58—61 Schlagsleinfaat 160—185—210 Gerste 38—40—43 Wintererbsen 212—224—236 Hafer 23—25—28 Wintererbsen 212—224—236 Kleesaat, rothe gut beachtet, 6—9—10—11—12 Thlr., weiße 6—9 bis 13—15—16 Thlr. Kartoffeln pr. Sad a 150 Pfd. netto 22—25 Sgr.

Theater-Repertoire. Montag, den 23. Juni. (Gewöhnl. Preise.) Viertes Gastspiel der königlich preuss. Hof-Schauspielerinnen Fräul. Pellet, Gemont. Trauerspiel in 5 Akten von Göthe. Die zur Handlung gehörige Musik ist von Beethoven. (Kärden, Fräul. Pellet.) Dienstag, den 24. Juni. (Gewöhnl. Preise.) Letztes Gastspiel der königlich preuss. Hof-Opernängerinnen Frau Harriers-Wipperrn, Cohngrin. Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner. (Cilia von Wrabant, Frau Harriers-Wipperrn. Ortrud, Fräul. Wery, als Gast.) Sommertheater im Wintergarten. Montag, den 23. Juni. (Kleine Preise.) Berliner Kinder. Original-Lustspiel in 4 Akten von H. Salinger. Musik von Th. Hauptner. — Anfang des Concerts 4 Uhr, der Vorstellung 6 Uhr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein in Breslau. Druck von Graf, Barth und Comp. (B. Friedrich) in Breslau.